

Das Meißner-Dresdner Elbthal.

Es prangt ein Thal in zauberischer Pracht,
Wo auf den Höh'n die Reben lieblich blühen,
Das reizend schön im Flor so wonnig lacht,
Im Strahlenglanz die Trauben funkelnd glühen;
Es ist im hochgelobten Sachsenland
Das Elbthal als Paradies bekannt.

Von Böhmen her, durch Sachsens prächt'ge Schweiß
Der Silberstrom mit sanften Wogen fließet,
Die Ufer rings umstreut von holdem Reiz,
Wo reicher Segen auf den Fluren sprießet;
Wo ein Italien die Milde kränzt,
Das zauberisch aus Lustgesilden glänzt.

Wie malerisch umzieh'n die schmucken Höh'n
Des Thales Schacht, gehüllt in Blüten-Schleier
Gleich Prachtgemälden weitgerollt zu seh'n,
Liegt es umglänzt in göttlich-hoher Feier!
Und das romantisch lachende Gefild
Den Waller stets hier mit Entzücken füllt.

Ein bunter Teppich, wundervoll gestickt,
Mit Purpursaum sich durch das Tempe breitet,
Gleich wie mit Gold, Juwelen reich geschmückt,
Ist herrlich dort das Silberband umseitig;
Das helle Grün bei Zephyrs sanften Weh'n,
Umwölbt der blaue Himmels-Dom so schön!